**Galater 3,1-18: Vom Fluch befreit**

**Bibelarbeit im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche 2014/2015 von Beate Kowalski und Wolfgang Baur**

**Inhaltlicher Schwerpunkt**

Das Grundproblem, das Paulus in Gal 3,1-8 anspricht, ist der Rückfall seiner Adressaten in alte Glaubensvorstellungen, der auf Grund seiner Evangeliumsverkündigung nicht hätte passieren dürfen. Aus den fünf rhetorischen Fragen und dem Vorwurf (V. 4b) in V. 1-5 lässt sich mit der Methode des mirror readings sowohl erschließen, was Paulus der Gemeinde ursprünglich gepredigt hat, als auch, welche Positionen die Christen vor Ort nun vertreten.

**Materialien und Medien**> Stifte > Karten in zwei verschiedenen Farben, auf denen die TN die Fragen beantworten > Kopien des Textes aus Gal 3,1-8 (aus einer Bibel; s. auch die Bibelübersetzungen auf der DVD oder www.bibleserver.com und www.basisbibel.de/home)

**Zur Gestaltung des Abends**

**Auf den Text zugehen (15 min)**> Religiöse Denkmuster in Frage stellen: „Lieber Gott mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm“ …   
> Wann ist das Verhältnis eines Menschen zu Gott „in Ordnung“ – was kann/muss ich selbst dazu tun?  
 > Was bedeutet es mir, zu einer Glaubensgemeinschaft zu gehören?   
> Wo und warum ziehen Glaubensgemeinschaften Grenzen?

**Dem Text begegnen (40 min)**> Text vorlesen > Auffallendes und Unverständliches sammeln und ggf. klären > Gruppenarbeit anhand von Fragen zum Text

Um rhetorische Texte aus den Paulusbriefen besser erschließen zu können, empfiehlt es sich, den TN den Text nach Äußerungseinheiten vorstrukturiert auszuhändigen. Folgende Fragen zum Text eignen sich, dem Verständnis auf die Spur zu kommen: > Unterstreichen Sie besondere Begriffe, die mehrfach vorkommen! > Markieren Sie gegensätzliche Begriffe! > Ordnen Sie die markierten Wörter und versuchen Sie, diese zu definieren oder sie durch sinnverwandte Begriffe zu ersetzen! > Versuchen Sie, die These des Paulus und die Einwände der Galater zu erschließen!

Die TN notieren die Argumente des Paulus und die Gegenthese der Galater auf Karten und stellen diese anschließend im Plenum vor. > Ergebnissicherung durch Einsammeln der verschiedenfarbigen Karten, die auf zwei Pinnwände geheftet werden: Pinnwand I enthält die These des Paulus, Pinnwand II die Einwände der Galater

**Mit dem Text weitergehen (20 min)**Ist das „Schnee von gestern“?   
> Die TN werden eingeladen, in Kleingruppen zu dritt oder viert eine Antwort auf den Briefabschnitt des Paulus zu formulieren und dabei die heutige Kirchenwirklichkeit in den Blick zu nehmen. Es können einzelne Sätze sein wie: „Paulus, da bin ich ganz deiner Meinung, denn …“ oder „Paulus, ich widerspreche, denn …“ – Der Kreativität ist aber keine Grenze gesetzt. Bei der anschließenden Vorstellung dieser Briefe im Plenum ist es Aufgabe des Leiters der Bibelarbeit, aus diesen Antwortbriefen die Relevanz für Gemeindeleben heute zusammenzufassen.

**Liturgischer Abschluss**

> Kanon: Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn (EG 337 / GL 408)

> abschließender Segen mit der paulinischen Salutatio (Gal 6,18; s. BasisBibel): „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch, liebe Brüder und Schwestern. Amen.“

Auszug aus: Hans-Joachim Eckstein / Kerstin Offermann: Wissen, was zählt. Auslegungen, Bibelarbeiten und Anregungen zum Galaterbrief, Texte zur Bibel 30. Arbeitsbuch zur Ökumenische Bibelwoche 2014/2015, Neukirchener Aussaat Verlag. Für weitere Informationen siehe: <http://www.a-m-d.de/biblisch-missionarische-projekte/bibelwoche/index.htm>